

Tätigkeitsbericht 2020

Vollversammlung am 21.Mai 2021

Einleitung:

Das Jahr 2020 ist auch für unsere Vereinstätigkeit so ganz anders verlaufen als die anderen Jahre vorher. Helfen in Corona Zeiten ist schwieriger geworden.

Wir durften die Kinder und Familien in Rumänien nicht besuchen. Es war sehr belastend, nicht nur für unseren Verein, sondern viel mehr noch für die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Besonders die Kinder hat es hart getroffen.



Wir wissen, dass wir unsere Arbeit weiterführen müssen und dass unsere Solidarität gerade in dieser Zeit vonnöten ist.

Die Menschen in Pomărla sollen spüren, dass sie auch weiterhin auf unsere Hilfe zählen können.



Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge:

Unsere Öffentlichkeitsarbeiten waren im Jahr 2020 sehr beschränkt. Angesichts der Covid – Einschränkungen durften keine Veranstaltungen abgehalten, keine Vorträge an den Schulen oder bei Vereinen gemacht werden und auch unser Lager für die Hilfsgütersammlung konnte nur viermal geöffnet werden.

Über verschiedene lokale Medien haben wir auf die Notlage in Pomărla aufmerksam gemacht.

Es war uns bewusst, dass wir in diesem Jahr nicht viel an Spenden einnehmen würden und mit den Einnahmen haushalten müssen.

Mitglieder und Patenschaften:

Der Verein KIN hat 200 Mitglieder und Patenschaften.

Dank:

Unser aufrichtiger Dank geht an unsere Präsidentin Frau Elsa Wolfsgruber, an den Vorstand und alle Freunde. Wir danken allen Paten, Mitgliedern und Spendern, dass sie uns vertrauen und unterstützen. Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Gemeinsam mit den Patenschaften konnten 100.564,73 Euro gesammelt werden, wovon 7.491,37 Euro im Juli als Gutschrift von 5‰ des Jahres 2018/2017 und 7.355,53 Euro im November als Gutschrift von 2018/2019 eingegangen sind.

Danke dem Franziskanergymnasium Bozen für die großzügige Unterstützung an Schulmaterialien und die Organisation eines kostenlosen Camions.

Danke an Herrn Schuster Albert, für die wertvolle finanzielle Hilfe durch den Familienverband Oberrasen.

Wir danken von Herzen der Sofie Ploner Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglicht für die Verpflegung der Kinder im Sozialhaus aufzukommen.

Danke allen freiwilligen Helfern, die im Laufe des Jahres mitgeholfen haben. Danke für eure Zeit, euren Fleiß und eure wertvolle Hilfe. Eure Unterstützung ist unbezahlbar.

Liebe Maggy, liebe Maria danke für die vorbildhafte Führung unseres Lagers. Wir sind froh euch in unserer Mitte zu wissen.

Fam. Niedermair stellte uns den Stadel für das Lager kostenlos zur Verfügung. Vielen Dank.

Wir danken unseren Partnern vor Ort, die durch ihren persönlichen Einsatz unsere Tätigkeiten erleichtern.

Hilfsprojekte in Pomärla:

Die bestmögliche Versorgung, Betreuung und Bildung der Kinder und Jugendlichen ist seit jeher unser Herzensanliegen. Ihnen einen Ausweg aus Armut, Verzweiflung und Not aufzuzeigen und Zukunftsperspektiven und Hoffnung zu schaffen zählt zu unseren Aufgaben.

In der Zeit der Pandemie hat es auch in Pomärla große Einschränkungen gegeben. Die Kinder durften für 3 Monate das Waisenhaus nicht verlassen. Viele Tätigkeiten mussten neu organisiert werden.

Zwischen Mai und August fanden zudem 30 sozial schwache Kinder aus der Umgebung von Pomärla für 14 Tage Platz in den Strukturen von „Kinder in Not“ um in Quarantäne zu bleiben und betreut zu werden.

Schulunterricht gab es keinen. Das Sozialhaus musste geschlossen werden. Um die armen Familien mit den Kindern zu unterstützen, hat der Verein Lebensmittel gekauft und an die Ärmsten der Armen verteilt.

Mit den Sachspenden, die wir mit fünf Camions nach Pomärla schickten, konnte die Not wenigstens etwas gelindert werden.

Vieles wurde in den Strukturen von „Kinder in Not“ und für die Kinder im Waisenhaus benötigt. 103 Familien in Pomärla und 34 Familien in der nahen Umgebung konnten mit dem Nötigsten versorgt werden



Sobald es einige Lockerungen gab, konnten die Kinder, dank der finanziellen Zuwendungen des Vereins, wieder ein paar Feste wie Geburtstage feiern. Sie durften Fußball spielen, ins Kino gehen, Calcetto spielen, und sie bekamen manchmal etwas Süßes, Getränke und auch mal eine Pizza.

Verschiedene Reparaturen mussten an den Strukturen, sei es am Waisenhaus als auch bei den zwei Wohnungen von „Kinder in Not“, in denen 29 Kinder wohnen, vorgenommen werden.

Für die Kosten von zwei Jugendlichen, die an der Uni studieren, kommt der Verein auf. Bildung ist der Ausweg aus Armut, Verzweiflung und Not.

Das Hauptaugenmerk wurde im Jahr 2020 auf der Arbeit auf dem Bauernhof gelegt. Die Jugendlichen, die hier wohnen, konnten sich mit Hilfe von Betreuern bei verschiedenen Arbeiten einbringen. Sie lernen Probleme selber anzugehen und zu lösen. Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl sollten vermittelt werden.

Es wurden Mais, Luzerne und Heu geerntet. Das Futter reichte für die 6 Kühe, 1 Kalb und 7 Schweine. Milch, Fleisch und Eier decken einen Teil des Bedarfs in den Waisenhäusern.

Das große Areal beim Bauernhof bietet reichlich Platz für zusätzliche Landwirtschaft. 30 Obstbäume wurden gepflanzt, Kartoffeln und Gemüse angebaut. Durch die eigene Ernte können die Lebensmittelkosten der Küchen gesenkt werden.



Auch wenn es im Jahr 2020 viele Probleme gegeben hat, werden wir unsere Arbeit weiterführen um die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen zu verbessern und ihnen Hoffnung zu schenken um einen Ausweg aus Armut, Verzweiflung und Not zu finden.



Esa Walsh